

## Ohne „Sklaventreiber“ geht´s nicht!!

„Sklaventreiber“ hier in Schwabbruck? Was soll denn das nun schon wieder? Nun, vieler Männer (und einiger Frauen) bedürfen eben *Jemanden*, der weiß wo´s lang geht. *Jemanden*, der sagt was zu tun ist, der Zeitpläne aufstellt, der sowohl kleine Maschinen als auch schweres Gerät organisieren kann. *Jemanden*, der die richtigen Leute kennt, und die auch zum entsprechenden Zeitpunkt animieren kann, für oft wenig mehr als ein Dankeschön (oder auch mal einen Kasten Bier) tatkräftig am Spielplatzbau mitzuhelfen. Mitgerechnet natürlich alle Sponsoren, die zwar nicht selber Hand anlegen, aber dennoch einen wichtigen Beitrag zum Gelingen unseres Projektes beisteuern (dass das nicht nur SchwabbruckerInnen sind soll hier nochmals extra erwähnt werden). Allen, auch von dieser Seite aus, nochmals ein herzliches Dankeschön.

Als eines der ersten Spielgeräte fand unser Baumhaus seinen Platz auf dem Spielplatz. Mit viel Fingerspitzengefühl „schwebte“ es auf den bestens vorbereiteten Baum (Foto links unten: die Baumhauscrew mit gut der Hälfte der dazugehörenden Kids).



Was noch fehlt sind die Klettergriffe. Damit geht´s dann sowohl um den Baum herum, als auch in das Baumhaus hinein.

Auch über den beiden Rohren (im Foto von den Kleinen noch als Sitz verwendet) entstand in liebevoller

Arbeit eine Verbindungshöhle. Dabei wurde gemauert, betoniert, gezimmert, verputzt, jede Menge große (und noch viel mehr kleine) Steine bewegt, ... um für unsere Kinder zwei Kriechtunnel miteinander zu verbinden. Inzwischen sind die beiden Röhren unter einer dicken Schicht Erde vergraben, und wir warten eigentlich nur noch darauf, bis Gras über die Sache gewachsen ist.



Wenn man sich heute so auf unserem Spielplatz umsieht, dann gibt es noch viel mehr zu entdecken und inzwischen auch richtig zu deuten. So ist ein Fünfeck erkennbar, das nur noch darauf zu warten scheint, bis die fünf Felder mit Innenleben gefüllt werden. Hier darf man noch darauf gespannt sein, was den „Machern“ einfällt.

Ein paar Schritte weiter wartet schon das Schaukelgerüst auf die letzten, aber natürlich wichtigen, Utensilien, wie Schaukeln, Seile, Reifen, Nester?

Und dann stehen da zwei Marterpfähle aus Beton – fest verankert im Brucker Kies. Stellt man sich jetzt noch ein Stahlseil vor, gespannt zwischen den zwei Säulen, so ist die Seilrutsche schon fast perfekt.



Dass bei dem Ganzen die Arbeit aber auch Freude macht, und natürlich auch die Pausen dazwischen – und das nicht zu knapp – sieht man auf den letzten beiden Bildern. Entstanden im Großsteinbruch Spielmulde. Auf Grund der für schweres Gerät unzugänglichen Lage musste hier das Meiste in „Handarbeit“ erledigt werden.



Inzwischen bis auf die Begrünung fertig, toben hier schon seit einiger Zeit Kinder durch und entlockten dem Sand interessante Eigenschaften, die man ihm so gar nicht ansieht.

Ach so, es bleibt ja noch ein Geheimnis zu lüften. Wer wird denn nun unser aller „Sklaventreiber“ sein, von dem hier am Anfang die Rede war? und von dem wir uns alle natürlich gerne zu Höchstleistungen antreiben lassen? Schließlich geht er mit bestem Beispiel voran.

Ich denke die meisten werden schon wissen, um wen es sich hier handelt. Und alle anderen können beim nächsten Arbeitseinsatz ja mal zusehen ... nein besser noch mit anpacken.

**P.S.:** Zur Zeit ist unser Spielplatz durch einen Bauzaun geteilt. Im Süden versuchen gerade etliche 100000 Rasensamenkörner groß zu werden und in Schwabbruck Fuß zu fassen. Damit das einigermaßen gut gelingt, bitten wir alle Eltern darauf zu achten, dass Kinder bis auf weiteres nur im oberen Bereich, im und um den Sandkasten herum, spielen. Vielen Dank.

Text: Andreas Erl  
Fotos: Andrea Erl und Markus Waldhör